

Einklinken statt Abkoppeln

Für eine gemeinsame Tarifpolitik von Öffentlichem Dienst und Kirchen

Die Tarifrunde für den Öffentlichen Dienst 2002/2003 hat begonnen. Wir rechnen damit, daß es langwierige und schwierige Verhandlungen geben wird. Nur durch zahlreiche betriebliche Aktionen bis hin zu Streiks wird im Öffentlichen Dienst ein guter Abschluß durchzusetzen sein.

In der Vergangenheit haben die Kirchen den Tarifabschluß des Öffentlichen Dienstes im Nachhinein über die Gremien des dritten Weges übernommen.

Seit einigen Jahren versuchen kirchliche Arbeitgeber jedoch zunehmend, den Tarifabschluß des Öffentlichen Dienstes nicht 1:1 zu übernehmen, sondern ihn durch Lohnsenkungen an anderer Stelle zum Nachteil für die Arbeitnehmer zu kompensieren.

Verlängerte Laufzeiten, verzögerte Zahlungen, geringere Anpassungsschritte in den NBL sind nur einige Beispiele.

Durch diese Personakosteneinsparungen wollen sich kirchliche Arbeitgeber Wettbewerbsvorteile verschaffen.

ver.di kann das verhindern, wenn es einen Tarifvertrag wie in der Nordelbischen Kirche gibt. Die meisten Landeskirchen lehnen aber Tarifverträge weiterhin ab. Dort müssen sich die Arbeitnehmervertretungen in den Arbeitsrechtlichen Kommissionen dagegen wehren und hart bleiben, um eine nicht gerechtfertigte weitere Abkoppelung vom BAT zu vereiteln.

In dieser Tarifrunde ist die aktive Solidarität der kirchlich Beschäftigten nötig! Zur Unterstützung der KollegInnen im Öffentlichen Dienst – und zur Durchsetzung der Übernahme im Kirchenbereich!



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

